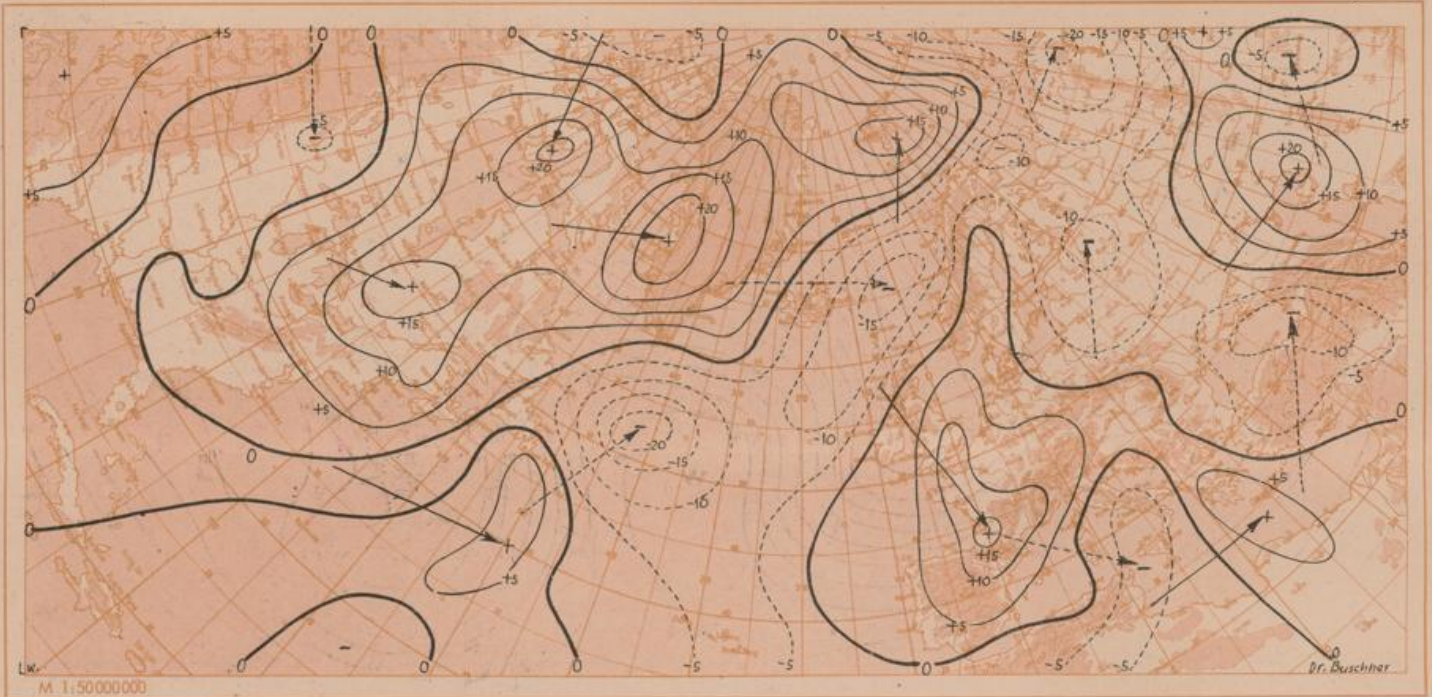


Jahrgang: 78

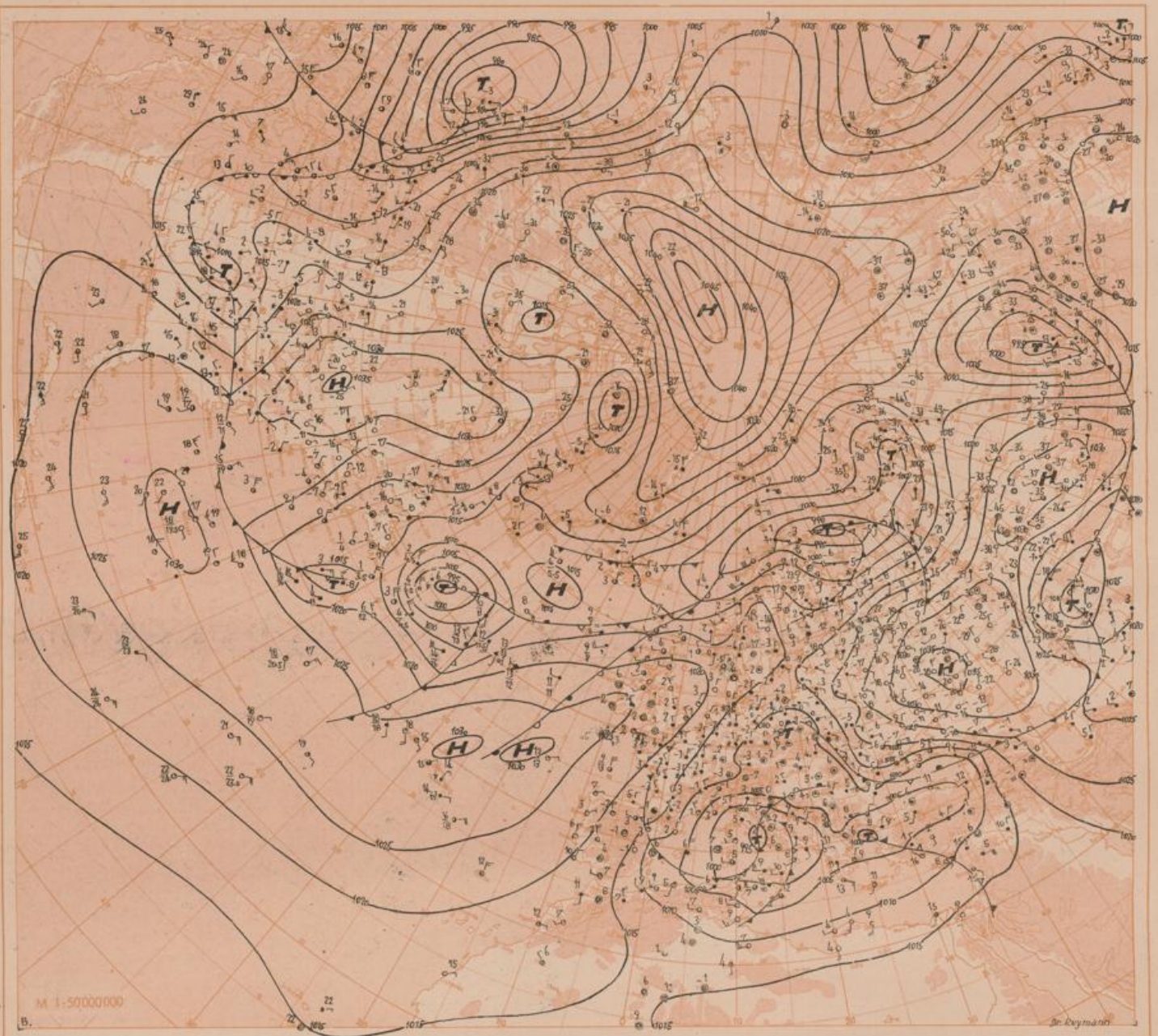
Donnerstag, den 8. Januar 1953

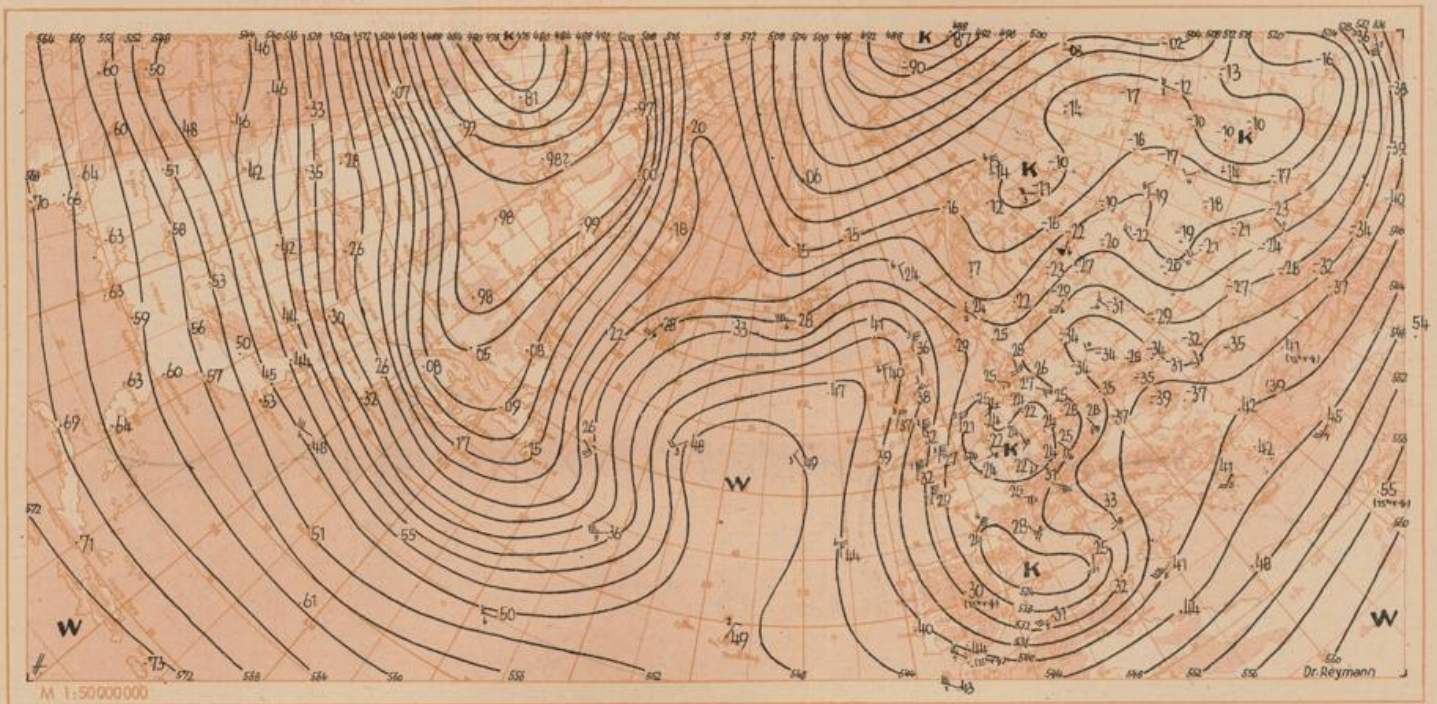
Number: 8

[illegible]

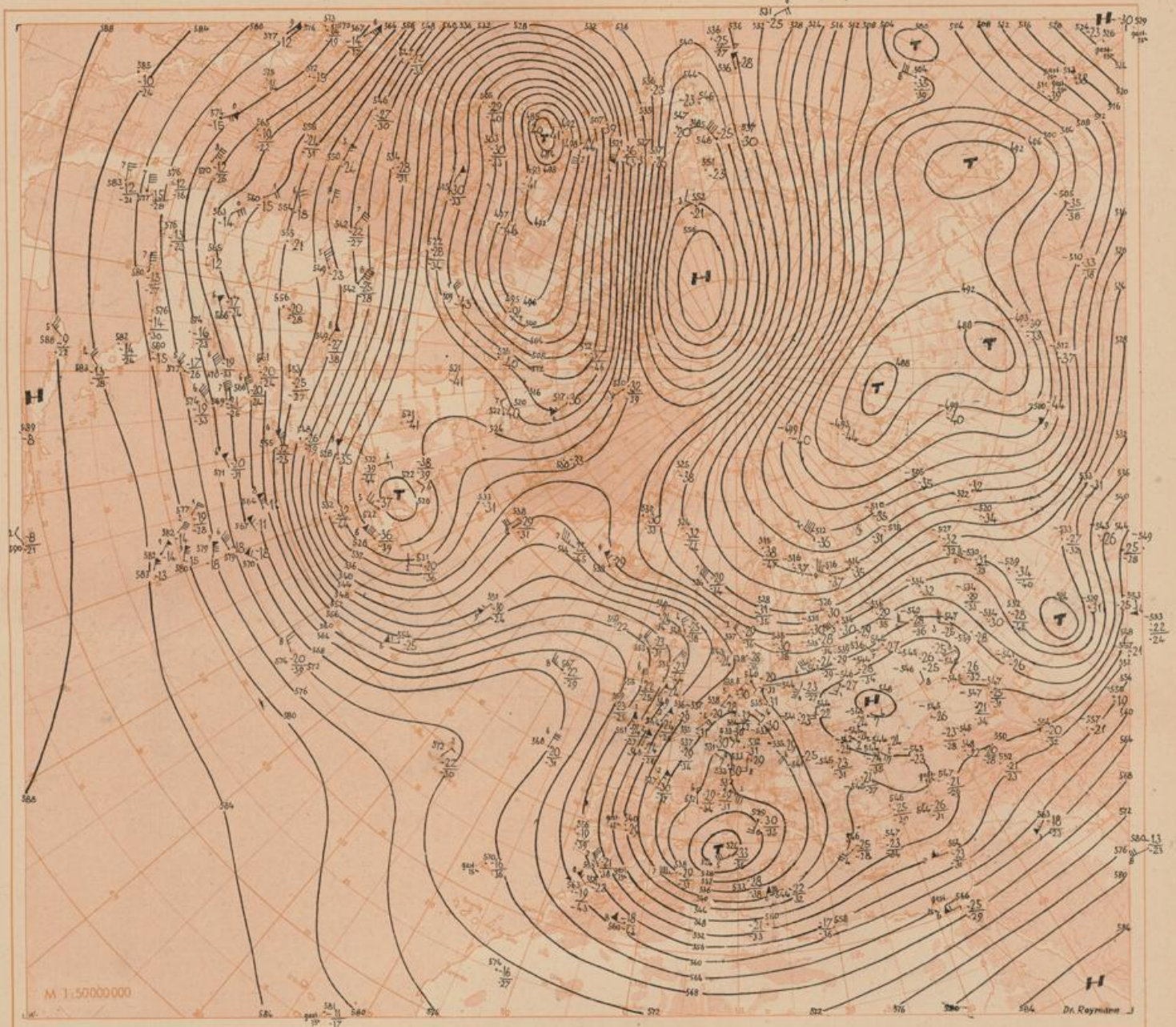


Wetterlage heute 00 Uhr

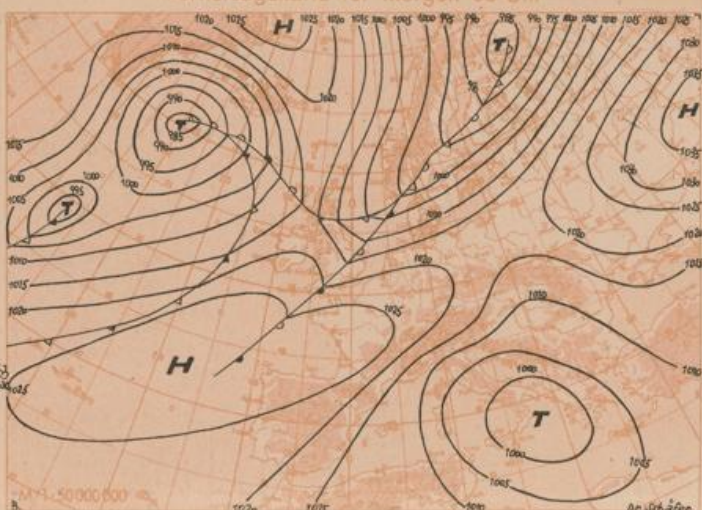
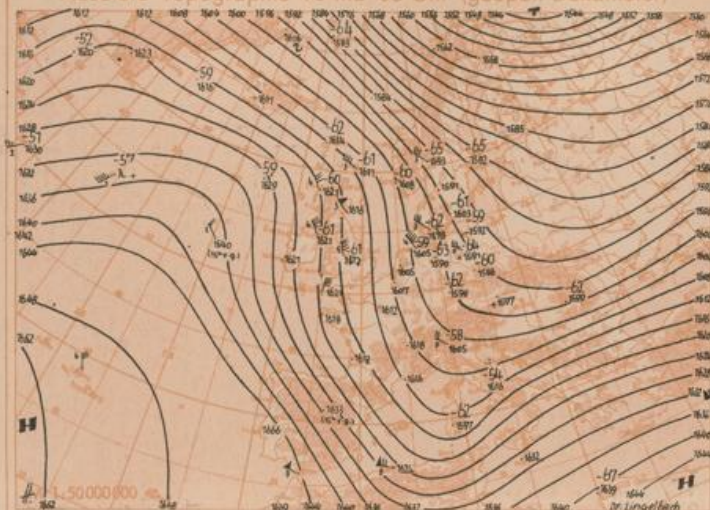




Absolute Topographie 500 mb heute 03 Uhr (geopot. Dekameter)

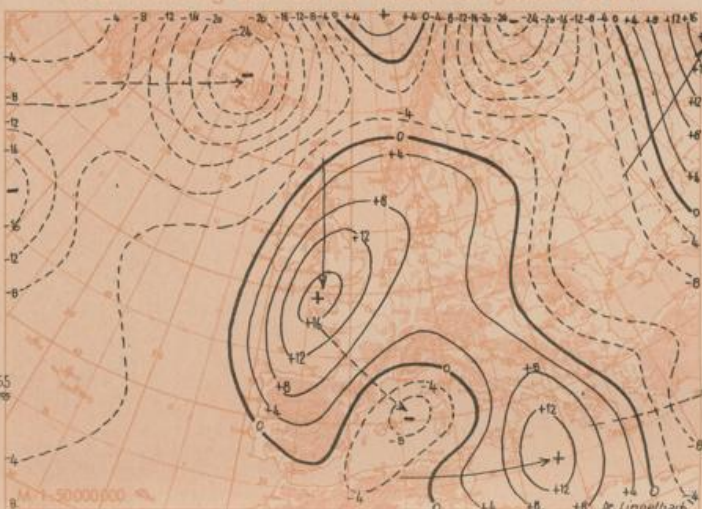
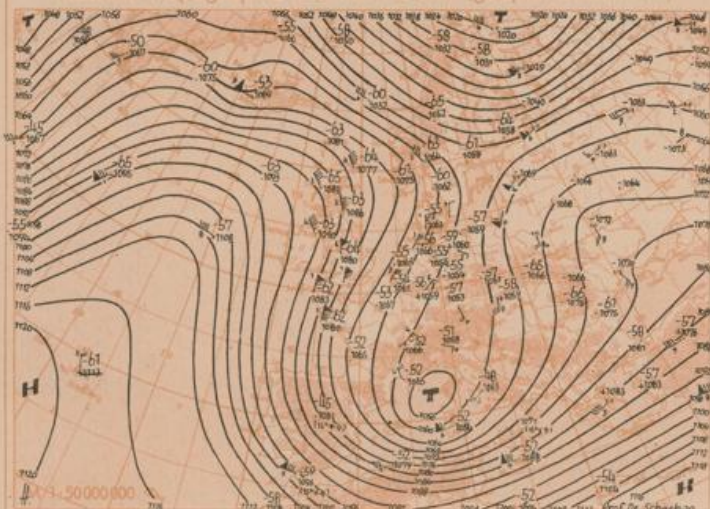


[illegible]



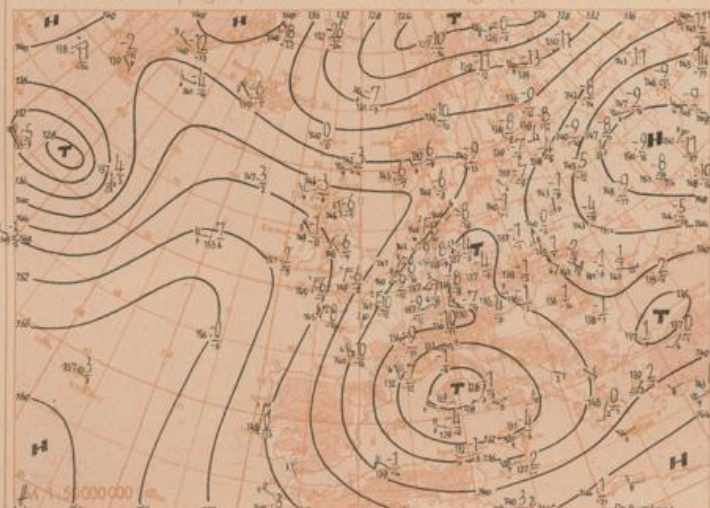
Absolute Topographie 225 mb 03 Uhr (geopot. Dekameter)

24std. Änderung der 225 mb Fläche seit gestern 03 Uhr



Absolute Topographie 850 mb 03 Uhr (geopot. Dekameter)

24std. Änderung der relat. Top. 500/1000 mb seit gestern 03 Uhr



Wetterübersicht Donnerstag, den 8. Januar 1953

Die gestern westlich von Island angelangte Störung hat aus dem ostgrönländischen Raum frische Kaltluft in ihren Störungsbereich einbezogen. Auf der Vorderseite strömte Warmluft gegen das Nordmeer. Beide Vorgänge riefen über Nordwesteuropa eine mehr westliche Höhenströmung hervor, mit der das sich verstärkende Tief ostwärts zu den Lofoten wanderte und sich dem langsam südostwärts ziehenden Eismeer-Tief angliederte. Ähnlich lebhaft verlief die Wetterentwicklung über dem Atlantik auf der Nordseite des hier zwar weit südwärts liegenden, aber doch gut ausgeprägten subtropischen Hochdruckgürtels. Der gestern bei Neufundland gelegenen Störung ist in breitem Strom kanadische Kaltluft zugeflossen. Sie hat sich daher bei ihrer Nordostverlagerung ebenfalls stark vertieft. Westlich von ihr hat sich allerdings ein Kaltlufttief entwickelt. Dieses kann bewirken, daß das mittelatlantische Tief etwas mehr nordwärts schwenkt, als in der Vorhersagekarte angenommen. Im amerikanischen Festlandsraum ist bemerkenswert, daß das Kaltluftzentrum (rel. Top. 500/1000 mb) jetzt weit im Westen liegt und zum anderen wesentliche Teile einer pazifischen Zyklone

ne über das Felsengebirge hinweg in den Kontinent eingedrungen sind. Die Störungen des Mittelmeergebietes haben sich ohne wesentliche Intensitätsänderungen in südöstlicher Richtung verlagert, während der nach Osten reichende Ausläufer nordostwärts schwenkte. Der damit verbundene Druckfall, vor allem aber das ausgedehnte nordrussische Fallgebiet haben die russische Antizyklone nach Osten abgedrängt.

Dr. Schäfer

Voraussichtliche Wetterentwicklung:

Der heute zur Nordsee reichende Keil des Azorenhochs verlagert sich rasch nach Süden. Ihm folgt ein ausgeprägter Ausläufer des über Skandinavien nach Südosten wandernden Tiefdrucksystems nach. Es muß auch diesmal damit gerechnet werden, daß sich über der Nordsee wieder ein Teiltief abspaltet und nach Südsüdosten wandert, doch kann dabei die atlantische Luft vorübergehend mindestens bis zum Rheingebiet vordringen. Danach wird jedoch wahrscheinlich wieder ein neuer Kaltluftvorstoß vom Nordmeer aus nach West- und Mitteldeutschland gelangen.

Prof. Dr. Scherhag